

FÖDERATIONSSCHWITZES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DEPARTEMENT POLITIQUE FEDERAL 1788
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

5. Oktober 1979

VERTRAULICH

Diplomatisches und konsularisches Vertretungsnetz, Ausbau

Departement für auswärtige Angelegenheiten. Antrag vom 29. Mai 1979 (Beilage)
 Finanzdepartement. Mitbericht vom 14. Juni 1979 (Beilage)
 Departement für auswärtige Angelegenheiten. Stellungnahme vom 22. Juni 1979 (Beilage)
 Finanzdepartement. Vernehmlassung vom 28. Juni 1979 (Zustimmung)
 Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 8. Juni 1979 (Zustimmung)

Gestützt auf den Antrag des Departements für auswärtige Angelegenheiten und das Mitberichtsverfahren und mit Zustimmung der Finanzdelegation der eidg. Räte vom 26. September 1979, mit Einschränkung gemäss Schreiben vom 1. Oktober 1979 (Beilage), hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Das Generalkonsulat in Panama wird in eine Botschaft umgewandelt.
2. Die durch Bundesratsbeschluss vom 20. Mai 1976 geschlossene Botschaft in Colombo wird wiedereröffnet und deren Leitung einem ständigen Geschäftsträger übertragen.
3. Die Konsulate in Vancouver und Melbourne werden auf den 1. Januar 1980 zu Generalkonsulaten erhoben.
4. Die Konsularagentur in Las Palmas wird in ein Konsulat umgewandelt, dem als Konsularbezirk die Kanarischen Inseln zugeteilt werden.
5. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird ermächtigt, die genauen Daten der unter Ziffer 1, 2 und 4 erwähnten Umwandlungen festzusetzen.
6. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird beauftragt, diese Beschlüsse zu vollziehen.

Protokollauszug an:

- EDA	20	zum Vollzug
- EDI	3	zur Kenntnis
- EJPD	3	" "
- EMD	4	" "
- EFD	7	" "
- EVD	5	" "
- EVED	5	" "
- BK	3 (Hb, Br, Sa)	zur Kenntnis
- EFK	2	zur Kenntnis
- FinDel	2	" "

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

[Handwritten signature]





EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

a.161.1 / a.163.1
 a.162.3 / a.217.1
 a.162.4 - KC/kt

3003 Bern, den 29. Mai 1979

AUSGETEILT

VERTRAULICH

A n d e n B u n d e s r a t

Diplomatisches und konsu-
 larisches Vertretungsnetz

I

Um die Interessen eines kleinen, jedoch vor allem wirtschaftlich mit der internationalen Staatengemeinschaft stark verbundenen Landes in einer sich permanent wandelnden Welt erfolgreich vertreten zu können, muss unser diplomatisches und konsularisches Vertretungsnetz immer wieder den laufenden Bedürfnissen angepasst werden. Dies umso mehr, als der Personalbestand und die finanziellen Mittel, die uns zur Erfüllung dieser Aufgabe zur Verfügung stehen, bekanntlich beschränkt sind.

Die Schweiz hat bis heute 160 Staaten anerkannt und unterhält diplomatische Beziehungen mit 144 Ländern. Unser diplomatisches und konsularisches Vertretungsnetz umfasst gegenwärtig:

- 86 Botschaften, wovon 66 von einem Botschafter und 20 von einem Geschäftsträger geleitet werden (31 Botschafter sind in mehreren Staaten akkreditiert);
- 6 Missionen und Delegationen;
- 39 Generalkonsulate, wovon 32 von Karrierebeamten und 7 von Honorar-Generalkonsuln,
- 54 Konsulate, wovon 23 von Karrierebeamten und 31 von Honorarkonsuln geleitet werden, sowie
- 61 Konsularagenturen, die ausschliesslich mit Honorarvertretern besetzt sind.

In 55 von 160 Ländern, die wir anerkannt haben, unterhalten wir keine Berufsvertretung; dagegen sind wir in 30 dieser Länder mit Honorarposten (ohne Karrierepersonal) vertreten.

./.

II

Eröffnung von Botschaften1. Umwandlung des Generalkonsulats in Panama in eine Botschaft

Wir unterhalten seit 1884 eine konsularische Vertretung in Panama, die 1959 in ein Generalkonsulat umgewandelt worden ist. Das Generalkonsulat wird von einem Schweizer, z.Zt. Herr Meyer, Chef der Firma Nestlé in Panama, in der Eigenschaft eines Honorar-Generalkonsuls geleitet. Nachdem Herr Meyer von der Firma Nestlé nächstens versetzt wird, haben wir die Gelegenheit benützt, um den Status dieses Postens neu zu überprüfen.

Unter den zentralamerikanischen Staaten ist Panama heute unser wichtigster Handelspartner. Auch die Zahl der in diesem Land immatrikulierten Landsleute ist in den letzten Jahren stets gewachsen und umfasst 245 Immatrikulierte. Damit sind auch die konsularischen Aufgaben dieses Postens stark gestiegen, und wir haben deshalb dieser Honorarvertretung bereits vor einem Jahr einen Karrierebeamten zuteilen müssen. Auch politisch versucht das Land seit dem Abschluss des Kanalvertrages mit den USA, seine Unabhängigkeit gegen aussen noch mehr zu unterstreichen.

Nebst unserer Botschaft in Guatemala, deren Missionschef in den übrigen zentralamerikanischen Staaten akkreditiert ist, unterhalten wir noch je eine Botschaft in El Salvador und in Costa Rica, die von einem Geschäftsträger a.i. geleitet werden. Unsere ehemaligen diplomatischen Vertretungen in Honduras und Nicaragua wurden vor einigen Jahren im Zuge einer Reorganisation unseres diplomatischen Vertretungsnetzes geschlossen.

Auf Vorschlag unseres Botschafters in Guatemala und nach Konsultierung der interessierten Stellen an der Zentrale sind wir zum Schluss gelangt, dass sich in der heutigen Situation eine Gleichstellung unserer offiziellen Vertretung in Panama mit denjenigen in El Salvador und Costa Rica aufdrängt. Wir beabsichtigen deshalb, das Generalkonsulat in Panama im Laufe dieses Herbstes in eine Botschaft umzuwandeln, die von einem Geschäftsträger a.i. geleitet würde. Unser Botschafter in Guatemala bleibt in Panama akkreditiert. Die finanziellen Folgen der Umwandlung wären bescheiden, da diese Vertretung in personeller Hinsicht - abgesehen von einer Sekretärin - nicht weiter verstärkt werden müsste.

2. Wiedereröffnung der Botschaft in Colombo

Unsere ehemalige Botschaft in Colombo wurde, einer Empfehlung der seinerzeit eingesetzten Arbeitsgruppe "FLORIAN" folgend, auf den 31. Dezember 1976 unter Berücksichtigung der seinerzeit stark rückgängigen Geschäftsmöglichkeiten in diesem Land, geschlossen. Um eine gewisse schweizerische Präsenz in diesem Land aufrechtzuerhalten, haben wir damals eine Konsularagentur in Colombo eröffnet und Herrn E. Chanson, Direktor der Firma Volanka, unter Verleihung des persönlichen Titels eines Konsuls, zum Konsularagenten ernannt. Unser Botschafter in Kuala Lumpur wurde neu in Sri Lanka akkreditiert.

Infolge der inzwischen stattgefundenen Wahlen hat sich die politische Lage in Sri Lanka grundlegend geändert, und damit ist, abgesehen vom Touristenboom, auch das Interesse unserer Privatwirtschaft an diesem Land im Wachsen begriffen. Ferner hat auch unsere Entwicklungszusammenarbeit mit Sri Lanka an Bedeutung gewonnen. Obwohl unser Botschafter in Malaysia sich immer häufiger nach Colombo begibt, um bilaterale Probleme mit den zuständigen Regierungsstellen zu besprechen, erweist sich diese Präsenz als ungenügend, um das wachsende Geschäftsinteresse der Schweiz voll zu unterstützen.

Wir sind somit zur Ueberzeugung gelangt, dass es sich lohnen würde, unsere ehemalige diplomatische Vertretung in Sri Lanka wiederzueröffnen und einen Karrierebeamten als Geschäftsträger in Colombo einzusetzen. Da wir das Residenzgebäude in Colombo behalten haben, wäre die Wiedereröffnung dieser Botschaft mit relativ geringen Infrastrukturkosten verbunden. Das in dieser Angelegenheit bereits konsultierte srilankische Aussenministerium hat uns wissen lassen, dass es vorziehen würde, wenn wir den neuen Leiter dieser Botschaft zum ständigen Geschäftsträger ernennen könnten, statt einen Botschafter aus einem Drittland in Colombo zu akkreditieren.

III

Umwandlung von Konsulaten in Generalkonsulate

1. Vancouver

Das Konsulat in Vancouver wurde im Jahre 1913 eröffnet und ist seit der Schliessung unserer konsularischen Vertretung in Winnipeg im Jahre 1974 für den ganzen Westen Kanadas mit der rohstoffreichen Provinz Alberta (nahezu die Hälfte der abbaufähigen Kohlevorkommen, mehr als 3/4 der Erdgasreserven und 97 % der Erdölreserven Kanadas befinden sich in Alberta) zuständig.

Im Hinblick auf die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung der Provinz Alberta und die damit verbundenen Absatzmöglichkeiten unserer Exportindustrie haben wir in letzter Zeit im Einvernehmen mit der Handelsabteilung und der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung die Frage einer eventuellen Verstärkung unserer Präsenz im Westen Kanadas geprüft. Wir sind dabei zum Schluss gelangt, dass unter Berücksichtigung der politisch sehr föderativen Gliederung Kanadas eine Rangerhöhung und somit Gleichstellung der konsularischen Vertretung in Vancouver mit den Generalkonsulaten in Toronto und Montreal als erster Schritt zu einer intensiveren

Bearbeitung des erwähnten Marktes von Vorteil wäre. Die Umwandlung unseres Konsulats in Vancouver in ein Generalkonsulat würde uns zudem ermöglichen, diesem Posten einen Konsul als ersten Mitarbeiter zuzuteilen, der sich ausschliesslich mit den Handelsfragen befassen und sich zu diesem Zweck auch regelmässig in die Provinz Alberta begeben und unseren Interventionen dort mehr Nachdruck verleihen könnte.

2. Melbourne

Das Konsulat in Melbourne, dessen Konsularbezirk den südlichen und westlichen Teil Australiens umfasst, und dem heute die drei Konsularagenturen in Adelaide, Hobart und Perth unterstellt sind, wurde im Jahre 1857 eröffnet. In Sydney unterhalten wir seit 1855 eine konsularische Vertretung, die im Jahre 1931 wegen der Bedeutung des dortigen Einwandererhafens zu einem Generalkonsulat erhoben worden und für den östlichen und nördlichen Teil Australiens zuständig ist. Wie im Falle Kanadas ist auch der westliche Teil Australiens später entwickelt worden. Heute ist Melbourne in bezug auf seine Einwohnerzahl und wirtschaftliche Bedeutung ebenso wichtig wie Sydney. Unter den 30 grössten in- und ausländischen Unternehmen in Australien haben 19 ihren Sitz in Melbourne und 11 in Sydney. Ferner haben die meisten grossen Banken und Versicherungsgesellschaften ihren Hauptsitz in Melbourne. Von den 9200 immatrikulierten Schweizern in Australien wohnen rund die Hälfte im Konsularbezirk von Melbourne. Diese statistischen Vergleiche und unsere bisherigen Erfahrungen lassen eine rangmässige Gleichstellung der beiden konsularischen Vertretungen in Australien als wünschenswert erscheinen. Die Umwandlung des Konsulats in Melbourne in ein Generalkonsulat hätte keine personelle Verstärkung dieses Postens zur Folge.

3. Florenz

Obwohl wir in Florenz nur ein Konsulat unterhalten, wird diese Vertretung seit 1945 traditionsgemäss von einem Generalkonsul geleitet. Der Grund hiefür liegt u.a. darin, dass der Postenchef in Florenz auch bei der Regierung von San Marino akkreditiert ist.

Im Wiener Uebereinkommen über konsularische Beziehungen ist die Ernennung eines Generalkonsuls zum Postenchef eines Konsulats nicht vorgesehen. Das italienische Aussenministerium hat unsere Botschaft in Rom anlässlich der Einholung des Exequaturs für den gegenwärtigen Generalkonsul in Florenz auf die Unstimmigkeit zwischen diesem konsularischen Posten und dem Titel seines Amtsinhabers aufmerksam gemacht. Da sich die Ernennung eines Generalkonsuls in Florenz eingebürgert hat, sind wir der Ansicht, dass die Rangstellung dieser konsularischen Vertretung derjenigen ihres Postenchefs angepasst werden sollte. Auch diese Umwandlung hätte keine finanziellen Folgen, da der Personalbestand dieser Vertretung gleichbleiben würde.

IV

Umwandlung der Konsularagentur in Las Palmas/Kanarische Inseln in

ein Konsulat

Wir unterhalten seit 1941 eine Konsularagentur in Las Palmas, die unserer Botschaft in Madrid unterstellt ist und seit 1973 von Herrn Konsul Rohner, Direktor der Firma ATLANTICO S.A., geleitet wird.

Es wohnen rund 500 Schweizer auf den Kanarischen Inseln. Obwohl diese Mitbürger bei unserer Botschaft in Madrid immatrikuliert sind, werden zahlreiche konsularische Formalitäten durch Vermittlung der Konsularagentur erledigt. Die Zahl der Schweizertouristen, die sich jährlich auf die Kanarischen Inseln begeben, ist seit 1973 von 5'000 auf 100'000 im Jahre 1978 gestiegen. Bekanntlich machen

- 7 -

unsere Touristen keinen Unterschied zwischen einer Konsularagentur ohne Amtsbefugnisse und einem Konsulat. Für sie ist Herr Rohner der Schweizerkonsul in Las Palmas, und sie betrachten es als selbstverständlich, dass er ihnen bei Pass- und Geldverlusten sowie bei Heimschaffungen und Unfällen zur Verfügung steht.

Nach einer kürzlichen Inspektion der Botschaft in Madrid sowie der Konsularagentur in Las Palmas sind wir zum Schluss gelangt, dass der Status unserer Honorarvertretung in Las Palmas den heutigen Gegebenheiten angepasst werden sollte. Im Hinblick auf die grosse Distanz zwischen Madrid und Las Palmas läge es im Interesse einer effizienten Erledigung der konsularischen Geschäfte, wenn diese auf dem Platze behandelt werden könnten. Dies bedingt jedoch eine Umwandlung der Konsularagentur in ein Konsulat, dem der Konsularbezirk der Kanarischen Inseln zugeteilt werden müsste. Der Einsatz eines Berufskonsuls wäre bis auf weiteres nicht erforderlich, da Herr Rohner, der uns als Honorarvertreter ausgezeichnete Dienste leistet, sich bereit erklärt hat, die Leitung dieser Vertretung weiterhin zu übernehmen. Immerhin scheint es unbedingt angezeigt, diesem Posten einen ausgebildeten Kanzleibeamten zur Verfügung zu stellen.

EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT



Pierre Aubert

Protokollauszug in 20 Exemplaren an das Politische Departement
zum Vollzug und 10 Exemplare an die anderen Departements
Kanzleibeamte

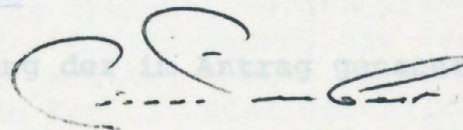
Die betreffenden Pressemittellungen werden zu gegebener Zeit
vom Politischen Departement veröffentlicht

Das Politische Departement beehrt sich, dem Bundesrat

z u b e a n t r a g e n :

1. Das Generalkonsulat in Panama wird in eine Botschaft umgewandelt.
2. Die durch Bundesratsbeschluss vom 20. Mai 1976 geschlossene Botschaft in Colombo wird wiedereröffnet und deren Leitung einem ständigen Geschäftsträger übertragen.
3. Die Konsulate in Vancouver / Melbourne / Florenz werden auf den 1. Januar 1980 zu Generalkonsulaten erhoben.
4. Die Konsularagentur in Las Palmas wird in ein Konsulat umgewandelt, dem als Konsularbezirk die Kanarischen Inseln zugeteilt werden.
5. Das Politische Departement wird ermächtigt, die genauen Daten der unter Ziffer 1., 2. und 4. erwähnten Umwandlungen festzusetzen.
6. Das Politische Departement wird beauftragt, diese Beschlüsse zu vollziehen.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT



Pierre Aubert

- Protokollauszug in 20 Exemplaren an das Politische Departement zum Vollzug und je 1 Exemplar an die anderen Departemente zur Kenntnisnahme
- Die betreffenden Pressemitteilungen werden zu gegebener Zeit vom Politischen Departement veröffentlicht



EIDGENÖSSISCHES FINANZ- UND ZOLLDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES ET DES DOUANES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE E DELLE DOGANE

DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

421.5/79

Ausgeteilt

3003 Bern, den 14. Juni 1979

An den Bundesrat

Mitbericht

zum Antrag des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten vom 29.5.79 betreffend diplomatisches und konsularisches Ver-
 tretungsnetz

Nach Rücksprache mit dem Sekretariat der Finanzdelegation der eidg. Räte erfordert der Beschluss des Bundesrates die Zustimmung der Finanzdelegation, da es sich um die Schaffung höherer Posten handelt. Dabei steht die Besetzung der Posten mit Personal in entsprechend höhern Klassen offen.

Die Notiz des EDA vom 29.5.79 an die Bundeskanzlei zuhanden des Bundesrates ist als Beilage zum Antrag mit folgenden Angaben zu ergänzen:

- Rangliche Endstellung der Leiter der neu zu schaffenden bzw. neu zu bezeichnenden Posten
- Personalbedarf für die Abdeckung der im Antrag genannten Posten im Endzustand
- Jährliche Mehrkosten für Personal inkl. Zulagen und für Infrastrukturen.

EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT

G.-A. Chevallaz



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

a.161.1 / a.163.1
 a.162.3 / a.217.1
 a.162.4 - KC/kt

3003 Bern, den 22. Juni 1979

AUSGETEILT

VERTRAULICH

A n d e n B u n d e s r a t

Diplomatisches und konsu-
 larisches Vertretungsnetz
 (Antrag vom 29. Mai 1979)

Stellungnahme zum Mitbericht des Eidgenössischen Finanzdepartements

vom 14. Juni 1979

Die im erwähnten Mitbericht aufgeworfenen Fragen können wir wie folgt beantworten:

1. Rangliche Endstellung der Leiter der neu zu schaffenden bzw. neu zu bezeichnenden Posten

- Colombo / Panama: Wie im Antrag erwähnt, werden diese neu zu eröffnenden Botschaften von Geschäftsträgern, die der konsularischen Karriere angehören, geleitet werden. Der Posten eines Geschäftsträgers kann einem im Konsul- oder Generalkonsul-Rang stehenden Mitarbeiter übertragen werden. Die Einreihung dieser Aemter geht von der 4. und 3. (Konsuln) bis zur 2., 1. und 1. Besoldungsklasse, Stufe a (Generalkonsuln).
- Melbourne / Vancouver / Florenz: Aufgrund der Aemterklassifikation kann das Amt eines Generalkonsuls in der 2., 1. und 1. Besoldungsklasse, Stufe a, eingereicht werden.

2. Personalbedarf für die Abdeckung der im Antrag genannten Posten

im Endzustand

- Colombo: 1 Geschäftsträger
1 Kanzleibeamter
2 Lokalangestellte
- Panama: 1 Geschäftsträger
1 Kanzleibeamter (wird den gegenwärtigen Konsularbeamten ablösen)
1 Sekretärin
1 Lokalangestellter
- Vancouver: 1 Konsularbeamter
(Die vorgesehene personelle Verstärkung dieses Postens werden wir im Hinblick auf unsere steigenden Handelsinteressen in der Provinz Alberta auf alle Fälle vornehmen müssen. Wir haben die Wahl zwischen der finanziell bedeutend kostspieligeren Eröffnung einer konsularischen Vertretung in der genannten Provinz und der personellen Verstärkung des Postens in Vancouver.)
- Melbourne /
Florenz: keine personelle Verstärkung
- Las Palmas: 1 Kanzleibeamter

Im Ganzen handelt es sich somit (ohne Lokalangestellte) um sechs Personaleinheiten, die jedoch keine Erhöhung des Personalbestandes unseres Departements zur Folge haben, sondern durch Verschiebungen beschafft werden.

- 3 -

3. Jährliche Mehrkosten für Personal inkl. Zulagen und für Infrastrukturen

- Personalkosten:

Diplomatische/konsularische Zulagen
(inkl. Repräsentationsauslagen) und
Besoldung des Lokalpersonals

ca. Fr. 190'000.--

- Infrastrukturkosten:

Miete für Büroräume

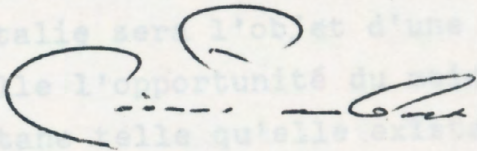
ca. Fr. 25'000.--

- Gesamtkosten:

ca. Fr. 215'000.--

Zusammenfassend möchten wir noch präzisieren, dass die im eingangs erwähnten Antrag vorgesehenen Eröffnungen und Umwandlungen von Posten im Ausland eine Weiterführung der von unserem Departement in den letzten Jahren eingeleiteten Reorganisation unseres diplomatischen und konsularischen Vertretungsnetzes und dessen dauernden Anpassung an die (vor allem wirtschaftlichen) Bedürfnisse darstellen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN


Pierre Aubert

Délégation parlementaire des finances
Le Président: Le Secrétaire:

O. Fischer
Conseiller national

F. Bucher



FINANZDELEGATION DER EIDGENÖSSISCHEN RÄTE
 DELEGATION PARLEMENTAIRE DES FINANCES
 DELEGAZIONE PARLAMENTARE DELLE FINANZE

3003 Bern, Parlamentsgebäude ☎ (031) 2105718 61 63 91

3003 Berne, le 1er octobre 1979

Au Conseil fédéral

3003 B e r n e

Propositions du Département des affaires étrangères
 du 29 mai 1979 concernant l'extension du réseau des
 représentations diplomatiques et consulaires à Panama,
 Colombo, Vancouver, Melbourne, Florence et Las Palmas

Monsieur le Président,

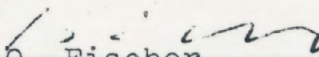
Messieurs les Conseillers fédéraux,

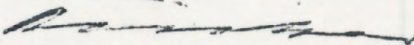
Lors de sa séance du 26 septembre 1979, la Délégation des finances s'est à nouveau penchée sur l'affaire notée en marge et a pris connaissance de votre lettre du 17 septembre 1979.

Se fondant sur les informations complémentaires qui lui ont été fournies dans cette lettre et sur les conclusions que l'un de ses membres, M. O. Reverdin, conseiller aux Etats, a tirées de l'entretien qu'il a eu avec M. P. Aubert, Conseiller fédéral, la délégation a décidé d'approuver les propositions concernant l'extension du réseau des représentations diplomatiques et consulaires, à l'exception de celle concernant Florence. Elle peut en effet donner acte au Département des affaires étrangères du retrait de la proposition concernant ce consulat. Elle prend par ailleurs bonne note de ce que la situation consulaire en Italie sera l'objet d'une nouvelle analyse globale dans laquelle l'opportunité du maintien de la représentation suisse à Catane telle qu'elle existe, sera minutieusement réexaminée.

Veuillez agréer, Monsieur le Président et Messieurs les Conseillers fédéraux, les assurances de notre très haute considération.

Délégation parlementaire des finances
 Le Président: Le Secrétaire:


 O. Fischer
 Conseiller national


 F. Bucher